



## Transkript des Videos von “Mission Somerset”

**Ben:** Wir sind hier in Yeovil in Somerset, einer der größeren Städte in Somerset. Wir sind heute hier mit einigen unserer Freunde, die zu Jüngern Jesu geworden sind. Und wir hatten die Ehre und das Vorrecht, ihnen dabei zu helfen, wiederum selbst Menschen zu Jüngern zu machen, die die Bewegung am Laufen halten.

**Mann 1:** Ich spürte die Berufung in meinem Herzen, dass Gott wollte, dass ich Menschen helfe, und so schloss ich mich vor etwa drei Jahren der Mission Somerset an, und seit ich der Mission beigetreten bin, konnten wir über 30 Menschen taufen.

**Mann 2:** Wenn ich das Neue Testament lese, habe ich immer das Gefühl, dass ich mehr tun muss. Es gab mehr zu tun, um auf die Menschen zuzugehen und ihnen von Jesus zu erzählen.

**Frau 1:** Ich bin vor etwa zwei Jahren dazu gekommen, als ich eine schwierige Phase in meinem Leben hatte. Es hätte in beide Richtungen gehen können, aber ich habe Jesus gefunden, mich taufen lassen und alles hat sich dank Jesus und den Jungs von Mission Somerset verändert.

**Mann 3:** Drogenabhängiges Trinken. Ich habe mich um niemanden gekümmert.

**Ben:** Wie hast du dich nach deiner Taufe gefühlt?

**Mann 3:** Völlig erfrischt. Clean. Und frei von der Sucht.

**Frau 1:** Jesus möchte, dass alle Menschen gerettet werden, getauft werden und ihre Sünden bereuen.

**Ben:** Wenn ich an Somerset denke, denke ich an Matthäus 9 und Matthäus 10. Dort heißt es, dass Jesus die Menschenmengen ansah und Mitleid mit ihnen hatte, weil sie wie Schafe waren, die verstreut und hilflos ohne einen Hirten waren. Zur Zeit Jesu hatten sie einen Tempel, sie hatten religiöse Führer, sie hatten viele Regeln und all diese Dinge, aber die Menschen hatten nicht, was sie wirklich brauchten, nämlich Jesus, den Hirten ihrer Seelen.



**Mann 1:** Anstatt auf das Gebäude zu schauen und zu sagen, na gut, wir müssen uns ständig an diesem Ort treffen, gibt es die Mauern nicht mehr. Stattdessen schauen wir uns die Stadt an, wir schauen uns die Stadt an, wir schauen uns das Land an und wir sagen, gut, das sind die Menschen, das sind die Städte und das sind die Dörfer und das Evangelium muss in jedem einzelnen Haus gelesen werden. Wenn wir uns die Welt ansehen und wenn wir uns die Stadt Yeovil oder Bridgewater oder Taunton ansehen, dann sehen wir all diese Menschen. Und jedes Haus ist eine Gelegenheit, die Kirche dort zu gründen.

**Mann 2:** Du kommst an die Tür, aber dann willst du auch reinkommen und einen Bibelkreis machen und Hauskirchen gründen. Ich habe etwa zehn Menschen getauft, seit ich dich kenne, Ben, und all die anderen Menschen, die ich getauft habe, haben dann auch andere getauft.

**Ben:** Und wir, das Mission Somerset Team, verteilen Lebensmittel, Ermutigung und Gebet an verschiedene Menschen, die durch unsere Arbeit zum Glauben gekommen sind. Und wir folgen dem Beispiel von Paulus, der in Apostelgeschichte Kapitel 20 sagt, dass es gesegnet ist, zu geben als zu nehmen. Wir hoffen also, dass diese kleinen Lebensmittelpakete eine Ermutigung sein werden, wenn wir heute Menschen treffen und für sie beten.

**Mann 2:** Im Moment haben die Leute wegen des Lockdowns (Coronazeit, Anm. d. Red.) nicht so viel Geld, also bieten wir Lebensmittelpakete an, um Gottes Versorgung, Gottes Großzügigkeit anzubieten. Und das war auch ein Einstieg für Gespräche und für Menschen, die ihre Türen öffneten, um uns hereinzulassen und die Bibel und Jesus Christus in ihr Leben einzuführen.

**Ben:** Was als kleines Samenkorn begann, ist jetzt zu einem großen Baum geworden, an dem weitere Samen hängen - er vermehrt sich. Aber alles begann mit einem Glauben, der so klein war wie ein Senfkorn. Und so ist es auch mit dem Reich Gottes. Jesus sagte, das Reich Gottes sei wie ein Senfkorn, das in die Erde gepflanzt wird. Das Reich Gottes ist kein Senfkorn, das in der Luft liegt oder in unserer Hand oder in einer Versammlung. Das Reich Gottes ist wie ein Samenkorn, das in die Erde gepflanzt wird, schmutzig wird, unordentlich wird, zerbrochen wird, aber dann wächst und im Leben der Menschen Frucht bringt.